

Höngger Zeitung

Pistolenschiesskurs?



www.standschuetzen-hoengg.ch

Wir feiern 20 Jahre...

Kids 1 CHF 24.-
Men CHF 46.-
Ladies Color 1 CHF 128.-

...im Monat März Preise wie damals!
(Auf sämtliche Dienstleistungen, nicht kumulierbar.)



coiffeurtanya

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Langjähriger Instruktor Universität Zürich,
Zentrum für Zahnmedizin.
Kompetenz ganz in Ihrer Nähe

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Wenn der Tod singt und tanzt

Nach einem Jahr Zwangspause konnte der Verein Musicalprojekt Zürich 10 endlich sein Stück «Vom Leben des Todes» spielen. Die fünf Aufführungen waren ein Triumph, trotz widriger Umstände.



Szenen aus «Vom Leben des Todes»: Die Spielfreude des Ensembles vom Musicalprojekt Zürich 10 war deutlich zu spüren. (Fotos: Daniel Diriwächter)

Daniel Diriwächter – Über Musicals denkt man gemeinhin, dass die Menschen darin aus heiterem Himmel in euphorischen Gesang ausbrechen. Dabei etablierte sich

auch das politische oder das dramatische Musiktheater mit Erfolg. Nun bewies der Verein Musicalprojekt Zürich 10, dass sogar ein Werk über das Sterben möglich

ist. «Vom Leben des Todes» feierte Anfang März Premiere und die Aufführungen im Reformierten Kirchgemeindehaus waren ein Triumph.

Das Musical entstand in der Pandemie und wurde vom Ensemble wie auch dem Leitungsduo Zoé Piguet und Chris Meier

Schluss auf Seite 3



In Höngg für Sie da.

Marina Di Taranto, T 044 217 99 48
marina.ditaranto@mobiliar.ch

Generalagentur Zürich
Christian Schindler, T 044 217 99 11
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

70303A04GA

**Damit Ihr Miet-
haus Miethaus
bleibt**

Bei uns kann die **Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben.**
043 322 14 14

pwg.ch

Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilien-treuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengg.ch

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90

**Jetzt anrufen und
Termin vereinbaren!**

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz, PBG
Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen. Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für die Zustimmung des Baurechtsausschusses wird eine einmalige Kanzleigeühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur

ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
11. 3. 2022 bis 31. 3. 2022

Am Hönggerberg 91a, Luft-/Wasser-Wärmepumpe im Baulinienbereich, F. Markus Bosshard, Am Hönggerberg 91

Am Wasser 109b, Luft-/Wasser-Wärmepumpe im Baulinienbereich, W3, Dagmar Muth, Am Wasser 109b.

Nummer: 2022/0143
Kontakt:
Amt für Baubewilligungen

Dauer der Planaufgabe:
4. 3. 2022 bis 24. 3. 2022

Regensdorferstrasse 15a, Umnutzung von Büro zu Kindergarten, Innenumbau, W4, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, ProjektverfasserIn: illiz architektur GmbH, Englischviertelstrasse 25.

Nummer: 2022/0131
Kontakt:
Amt für Baubewilligungen

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------|----------|
| IG Pro Rütihof erhält recht | 5 |
| Ab Juli wird gebaut | 6 |
| Höngg aus der Vogelperspektive | 7 |
| Architektur-Serie und Führung | 9 |
| Die Premiere muss warten | 10 |
| Drei neue Hochstamm-bäume für NVV | 11 |
| Olympia-Bronze-Gewinner aus Höngg | 14 |
| Der Taufbaum ist gepflanzt | 15 |
| Ausblick | ab S. 18 |
| Wettbewerb «Das Zelt» | 24 |
| Umfrage | 24 |

Bestattungen

Blaser geb. Hänni, Susanna Ella, Jg. 1929, von Trubschachen BE; Riedhofstrasse 39.
Nyffenegger, Hans, Jg. 1932, von Zürich und Signau BE; verwitwet von Nyffenegger geb. Laube, Britta Elsbeth; Kappenhühlweg 11.
Rohner-Ruef, Max, Jg. 1946, von Reute AR; Gatte der Rohner geb. Ruef, Barbara; Bergellerstrasse 18.
Zbinden geb. Hofstetter, Helene, Jg. 1930, von Schwarzenburg BE; Wildenstrasse 15.
Zoller geb. Speerli, Verena Hermine, Jg. 1929, von Zürich, Au (SG) SG; verwitwet von Zoller-Speerli, Peter Hans; Segantinstrasse 59.

MiR Immobilien

Irina Ryser, Immobilien MiR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, Mobil 079 329 51 52

Leeres Nest?
MiR findet Familie
mit Jungvolk, die
gerne übernimmt.



INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin:
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich,
Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Eva Rempfler und Patricia Senn
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MWST.

Redaktion:
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
Dagmar Schröder (sch), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter*innen:
Daniel Diriwächter (dad)

Druck:
Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketing:
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration:
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswache
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/insertieren

Auflage «Höngger»: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13378 Exemplare
Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/newsletter einfach an.

Schluss von Seite 1

Wenn der Tod singt und tanzt



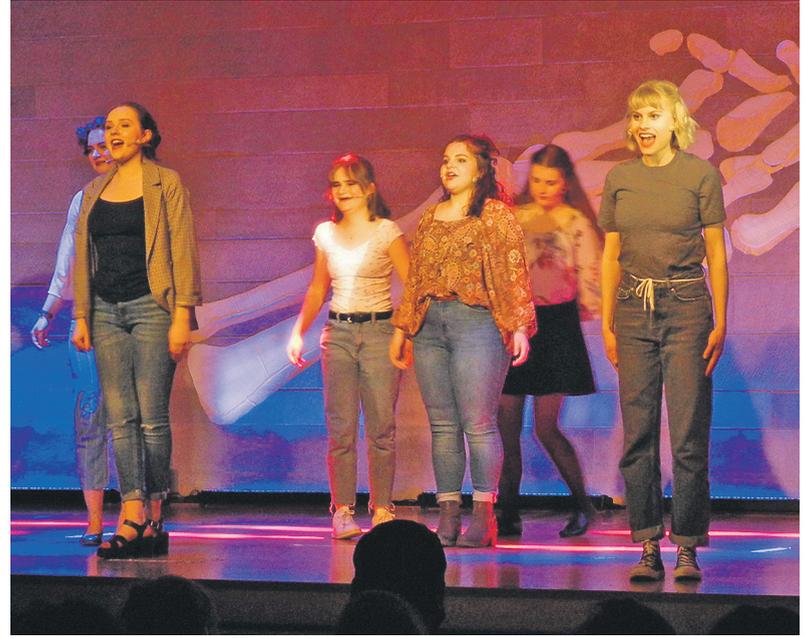
geschrieben. Darin folgt das Publikum dem personalisierten Tod – einmal weiblich, dann wieder männlich – durch verschiedene Situationen an der Schwelle zum Jenseits. Weil Themen wie Suizid oder Krebs für einige Personen belastend sein könnten, gab der Verein auf seiner Website sogar eine Triggerwarnung heraus.

Ein Evergreen beim Suizid

«Vom Leben des Todes» wurde aber meist schwungvoll, kurzweilig und mit einer Prise Humor dargeboten. Und die Musik mit vielen Klassikern der Popmusik hatte es in sich. So wurden etwa der verruchte «Cell Block Tango» aus «Chicago» und der James-Bond-Song «Live and let die» mit Anmut

vorgetragen. Elton John war mit «Circle of Life» und «I'm still standing» gleich doppelt vertreten und der bereits erwähnte Suizid ging mit Simon and Garfunkels Evergreen «The Sound of Silence» über die Bühne.

So gesehen war «Vom Leben des Todes» eher eine Musical-Revue, in welcher die Spielfreude des Ensembles deutlich zu spüren war. «In der Regel proben wir für eine Produktion acht Monate», sagte Nicole Meier, Co-Präsidentin des Vereins. Es wurden einige Monate mehr daraus. Ursprünglich sollte das Stück vor einem Jahr aufgeführt werden, was von der Pandemie verhindert wurde. Die Frage, ob das Ensemble gewisse Lieder nach so langer Zeit noch hören,



geschweige denn singen wolle, bejahte Meier. «Alle freuten sich darauf, diese Songs endlich dem Publikum zu präsentieren.»

Zitterpartie vor der Premiere

Trotzdem gerieten die Tage vor den Aufführungen zur Zitterpartie, auch wenn drohende Ausfälle einkalkuliert wurden. «Die Leitung hat entschieden, dass wir auch dann spielen, wenn bis zu fünf Personen fehlen», erklärte Meier. Bei einem Ensemble von 21 Personen wäre dies vertretbar, wenn auch bedauerlich gewesen. «Es gab Überlegungen, Songs zu streichen und gewisse Löcher in der Choreografie in Kauf zu nehmen.» Kurz vor der Premiere wurden

dann die ersten zwei coronabedingten Ausfälle bekannt, dann waren es plötzlich vier und am Tag der Premiere sassen schliesslich sechs Ensemblemitglieder in der Isolation fest. Hinzu kam ein Krankheitsfall in der fünfköpfigen Band. Das konnte das Ensemble aber nicht mehr aufhalten: Kurzerhand sprangen Zoé Piguet und Chris Meier in die Bresche, und auch die Choreografin Joëlle Regli übernahm eine Rolle.

Diese Umbesetzungen und weitere Änderungen blieben für das Publikum beinahe unbemerkt. Es zollte der Musicalgruppe Respekt, dass diese in einer solchen Situation überhaupt gespielt hat. Der Applaus war entsprechend gross. ○



ETH zürich

Podium, Donnerstag, 17. März 2022

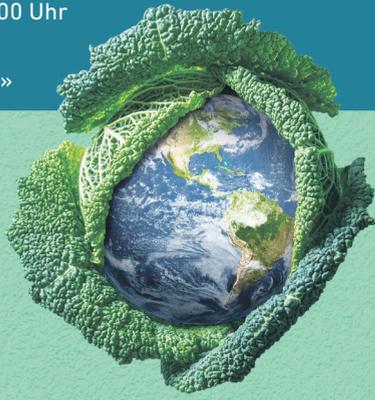
Essen, ohne der Welt zu schaden

Wie die Menschheit künftig satt wird, diskutieren:

Edwin Moser, Event Manager, lebt von Food Waste
Nina Buchmann, ETH-Professorin für Graslandwissenschaften
Geert van Dok, Experte für Entwicklungspolitik
Michael Siegrist, ETH-Professor für Konsumentenverhalten

Ort: ETH Zentrum, Audimax, Rämistrasse 101, Zürich
 Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
 Eintritt: frei

Programm «Zu Tisch»



ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

www.treffpunkt.ethz.ch

ETH zürich

Sonntag, 20. März 2022

Von Tierhaltung und Pflanzenzucht

Wie werden Pflanzen genetisch fit für den Klimawandel? Soll ich noch Fleisch essen – und wenn ja, welches? Bauen wir dereinst vielleicht im Weltall Getreide an?

Vorlesungen, Experimente, Demos für Gross und Klein.

Ort: ETH Hönggerberg, Gebäude HCI, Zürich
 Zeit: 11 bis 16 Uhr
 Eintritt: frei

Frühlingsprogramm «Zu Tisch»



ERLEBNIS
ETH
Wissen für
alle!

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

www.treffpunkt.ethz.ch

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
 Modernste Test- und Messmethoden
 Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit



Tel. 044 341 72 26

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
 dipl. Wirtschaftsprüfer,
 dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
 Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK !

FON +41 79 874 36 00
 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin
info@hausundtierbetreuung.ch
MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993


www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
 med. dent. Jasmin Nydegger,
 Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
 Praxis Dr. Martin Lehner
 Limmattalstrasse 25
 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
 Di: 7.30 bis 17 Uhr
 Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
 Telefon 044 342 19 30

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Ein Inserat dieser Grösse
 2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 88.–

IG Pro Rütihof erzwingt Neuauflage



Kritisch sieht die IG die Verlegung der Busstation von der Geering- an die Frankentalerstrasse. (Foto: sch)

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat beschlossen, den Rekurs der IG Pro Rütihof gegen das geplante Verkehrsprojekt Regensdorfer-/Frankentalerstrasse gutzuheissen.

Im Juni 2020 hatte die IG Pro Rütihof gegen einen halböffentlichen Stadtratsbeschluss betreffend des Strassenbauprojekts Regensdorfer-/Frankentalerstrasse beim Regierungsrat Rekurs eingelegt (der «Höngger» berichtete). Nun hat sie recht bekommen: Die Exekutive des Kantons hat den Stadtratsbeschluss aufgehoben und die Angelegenheit an das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement der Stadt Zürich zurückgewiesen. Der Regierungsrat begründet die Entscheidung damit, dass an dem im Januar 2009 festgesetzten Projekt zahlreiche Änderungen vorgenommen worden waren, die in ihrer Gesamtheit nicht mehr als unerheblich eingestuft werden können. Aufgrund dessen und der seit dem ersten Projekt verstrichenen Zeit von 13 Jahren muss von einem

wesentlichen Wechsel im Kreis der potenziell Betroffenen ausgegangen werden. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen hätten seit der Überprüfung des damaligen Projekts durch das Verwaltungsgericht im April 2012 einen nicht unwesentlichen Wandel erfahren. «Die Rekursgegnerin [die Stadt Zürich] hätte nach dem Gesagten nicht auf eine erneute Projektauflage gemäss §§ 16f. StrG verzichten dürfen», so der Beschluss.

Lange Wartezeit von zwei Jahren
Nach einer ausserordentlich langen Wartezeit von mehr als zwei Jahren zeigt sich die IG Pro Rütihof erfreut über den Ausgang. «Wie schon öfter im Zusammenhang mit Auseinandersetzungen zwischen der Stadt Zürich und Interessensgemeinschaften im Quartier Rütihof-Höngg haben sich die von Professor Jakob Maurer geprägten, kritischen Beurteilungen weitgehend durchgesetzt», schreiben die Vertreter*innen der Interessensgemeinschaft. Dennoch möchte die Gruppe nicht als «ewiger Verhinderer» aller Veränderungen im Rütihof wahrgenommen werden. In einem Pro- und Contra-Papier, das dem «Höngger» vorliegt, haben sie deshalb ihre Standpunkte und Ansichten festgehalten. Dass die freie Fläche

überbaut werden muss, stehe ausser Frage, sagt der Präsident der Interessensgruppe, Walter Giger, auf Anfrage. Auch den Bau eines Kreisels und die Verbesserung der Situation für den Veloverkehr befürwortete die IG. Dies solle aber nach gegebenen Vorschriften gemacht werden und den aktuellen Gegebenheiten Rücksicht tragen.

Wie der Stadtrat auf den Beschluss des Regierungsrats reagieren wird, ist noch Bestandteil von Gesprächen.

Kritisch sehe sie unter anderem die Verlegung der Busstation von der Geering- an die Frankentalerstrasse und eine Spurreduktion der Zufahrtsstrasse zum Quartier Rütihof, beides ein Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmenden, so die Meinung der Interessensgruppe. Von der Stadt Zürich wünscht sie sich nun eine offene und transparente Orientierung der Quartierbevölkerung über die Projektplanung sowie eine entsprechende Mitsprachemöglichkeit. Wie der Stadtrat auf den Beschluss des Regierungsrats reagieren wird, ist noch Bestandteil von Gesprächen. (pas) ○

EDITORIAL



Nur nicht schlapp machen jetzt

Im Monat vor der Grossauflage sind wir jeweils besonders unter Druck. Ein personeller Ausfall in dieser Zeit könnte die ganze Produktion gefährden. Entweder bleibt die Zeitung ohne Berichte oder es fehlen die Inserate, die sie finanzieren. Gewisse Dinge lassen sich nicht vom Homeoffice aus erledigen, Sie erinnern sich vielleicht an unseren Papierstau. Doch gerade trifft das Virus reihum Freund*innen und Bekannte. Es scheint lediglich eine Frage der Zeit zu sein, bis auch auf unseren Schnelltests beide Striche rot werden. Ich hoffe, wir bleiben die kommenden zwei Wochen noch verschont. Allen, die es jetzt zum angesagten Ende der Pandemie doch noch oder wieder erwischt, wünsche ich einen milden Verlauf und gute Besserung!

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe die Architektur-Serie. Gemeinsam mit der ETH Zürich haben wir eine Führung im «House of Natural Resources» exklusiv für unsere Leser*innen organisiert. Die Anzahl Plätze ist beschränkt, es lohnt sich also schnell zu sein. Bleiben Sie gesund!

Herzlich, Ihre Patricia Senn,
Redaktionsleiterin

Ab Juli wird gebaut

Von Juli bis November sollen zwischen Ottenberg- und Imbisbühlstrasse Strassenarbeiten stattfinden. Ob und wie der Umzug des Wümmetfäschts davon betroffen sein wird, ist noch nicht geklärt.

Vergangene Woche informierte das Tiefbauamt der Stadt Zürich das Gewerbe rund um den Meierhofplatz über das geplante Bauprojekt Meierhofplatz/Limmattalstrasse. Von Juli bis voraussichtlich November werden zwischen Ottenberg- und Imbisbühlstrasse einige Arbeiten durchgeführt, darunter die lange angekündigte Zusammenlegung der Bus- und Tramhaltestelle Meierhofplatz stadtauswärts. Diese hat eine

kurzfristige Verlegung der Haltestelle vor das Hallenbad Bläsi zur Folge. Neben der Erneuerung der Strassenbeläge und der Sanierung der Werkleitungen werden auch zusätzliche Bäume gepflanzt. Vom 23. bis 25. September, also in der Zeit der Strassenarbeiten, findet das 44. Höngger Wümmetfäscht statt. Geplant ist in diesem Jahr der traditionelle Umzug zwischen Meierhofplatz und Kreuzung Limmattalstrasse/Winzerstrasse.

Wann genau auf der Teilstrecke Meierhofplatz – Imbisbühlstrasse gearbeitet werden wird, ist Bestandteil von Besprechungen, dazu konnte sich das Tiefbauamt noch nicht äussern. Bereits im Januar 2021 hatte es angekündigt, dass das Bauprojekt mit den Arbeiten an der Limmattal- und Hönggerstrasse koordiniert würde. Am Montag, 28. März, um 18.15 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirche Wipkingen eine Informationsveranstaltung zu letzterem statt. Bei dieser Gelegenheit werden sicherlich auch Fragen zum Bauprojekt Meierhofplatz/Limmattalstrasse beantwortet werden. (pas) ○



Fusspflege
Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

PIZZERIA RAPIDO
Neu ab 19. März im Rapido:
Langschläferfrühstück
samstags bis 12 Uhr im Rapido ab
Fr. 12.90 inklusive Kaffee und Orangensaft

Ackersteinstrasse 205, Zürich-Höngg
www.rapido-pizza.ch, Tel. 044 340 02 63
Montag-Freitag 8.30 – 22.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 16.00 Uhr

Willkommensgutschein
im Wert von Fr. 2.90 für Frühstück
Gültig bis 30. April,
pro Person ein Gutschein

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch

Patrik Wey Flavio Muggli

Jetzt aktuell:
November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Mittwochs und donnerstags stehen Bobbicans, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen im Kulturkeller bereit. Ein Teammitglied des GZ ist anwesend. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Malen an der Staffelei

14 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. 14 bis 16 Uhr. Ausser in den Sommerferien. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Vogelwelt im Frühling

14.30 Uhr. Vortrag von Benjamin Kämpfen (NVV). Organisiert von @ktivita@, Kultur und Bildung. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Vortrag «Gran Canaria» mit Jörg F. Schuler

16 Uhr Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

FREITAG, 18. MÄRZ

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

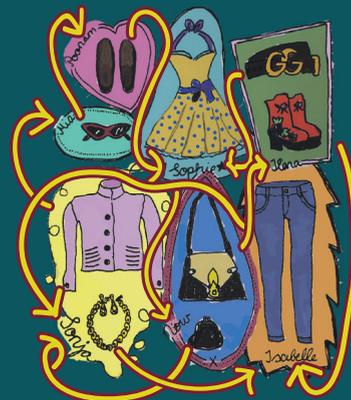
9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Frauenkleider-Tausch

25. März 2022,
19.00 bis 21.30 Uhr
GZ Höngg, Limmattalstr. 214



Eintritt: CHF 5 / Gratis mit KulturLegi

Durch Raum und Zeit gleiten

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Pfadi-Schnuppertag

14 bis 17 Uhr Für alle zwischen fünf und 15 Jahre, die gerne Pfadiluft schnuppern wollen. Pausenhof Schulhaus Bläsi.

MONTAG, 21. MÄRZ

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 23. MÄRZ

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Mittwochs und donnerstags stehen Bobbicars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen im Kulturkeller bereit. Ein Teammitglied des GZ ist anwesend. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DONNERSTAG, 24. MÄRZ

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Mittwochs und donnerstags stehen Bobbicars, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen im Kulturkeller bereit. Ein Teammitglied des GZ ist anwesend. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 25. MÄRZ

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 11



Zürich in der vierten Dimension – dank einer neuen App der Stadt Zürich. (Foto: Hochbaudepartement Stadt Zürich / Zürich 4D)

Mit den neuen Apps «Zürich virtuell» und «Zürich 4D» lässt sich die Stadt von der Vogelperspektive aus erkunden. Der Blick nach Höngg lohnt sich, denn die vierte Dimension ist ein Flug durch die Zeit.

Einmal über Höngg fliegen und sein Zuhause aus der Vogelperspektive erleben – das ist dank zwei neuer Apps der Stadt Zürich möglich: «Zürich virtuell» nennt sich eine der beiden, die das Hochbaudepartement der Stadt Zürich im Februar online schaltete. Der digitale Zwilling der Stadt funktioniert wie eine interaktive Webkarte, auf welcher sich aktuelle sowie projektierte Gebäude, Bäume, Wälder und Brücken ein-

fach visualisieren lassen. Das Gleiten über Zürich präsentiert eine exakte Ansicht des Quartiers sowie dem Rest von Zürich. Einen virtuellen Flug durch die Zeit bietet die zweite veröffentlichte App namens «Zürich 4D». Sie thematisiert die bauliche Entwicklung von gestern bis morgen. Wie sehr sich gerade das Frankental verändert hat, wird darin deutlich. Zudem lassen sich aktuelle Hochbauprojekte, Gestaltungspläne und abgeschlossene Architekturwettbewerbe visualisieren. Die Daten in beiden Applikationen werden regelmässig aktualisiert und fast alle stehen der Bevölkerung als offene Daten frei zur Verfügung.

Der digitale Zwilling ist beliebt

Die Basis für die beiden neuen Anwendungen liefert das 3D-Stadtmodell: Der beliebteste frei zu-

gängliche Geodatenatz der Stadt Zürich wurde seit Ende 2018 über 4500 Mal vom Geoportal heruntergeladen. Die neuen Apps richten sich primär an alle Akteur*innen des Bauwesens; namentlich an Planende, Architekt*innen und Ingenieur*innen. Die Apps sind weiter für den Einsatz in Schulen oder für die Dokumentation von Immobilien und letztlich für alle gedacht.

«Zürich virtuell» und «Zürich 4D» entstanden im Rahmen des Strategie-Schwerpunkts «Digitale Stadt» des Stadtrats und sind Teil des sogenannten «Digitalen Zwilling», der digitalen Repräsentation der Stadt Zürich. (mm/dad) ○

LINKS ONLINE:

Zum Portal

www.stadt-zuerich.ch/geodaten

Der «Höngger» wird zu rund 90 % aus Werbeeinnahmen finanziert – und zu wichtigen 10 % aus Ihren Sympathiebeiträgen.

Herzlichen Dank, dass Sie Ihre Quartierzeitung unterstützen!

IBAN: CH76 0027 5275 8076 6402 H

PC-Konto 80-2-2

UBS Switzerland AG, CH-8098 Zürich

Vermerk «Sympathiebeitrag Höngger»

WELLNESS & BEAUTYCENTER
WELLNESS- & BEAUTYCENTER
 Seit 1990



- Kryolipolyse
- Dauerhafte Haarentfernung
- Permanent-Make-up
- Ohrlochstechen
- Manicure und Fusspflege
- Klassische Kosmetik
- Medizinische Kosmetik
- Wimpernextensions

MARIA GALLAND
 Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin
 Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Zürich Heilig Geist reformierte kirche zürich kirchenkreis zehn römisch-katholische Pfarrei Guthirt

Ester אֶסְתֵּר Εσθηρ
Ein persisches Märchen in populistischer Zeit.

**Dienstag, 22. März, 19 Uhr,
 Pfarreizentrum Heilig Geist Höngg**

Das biblische Buch Ester erzählt eine Geschichte von Schönheiten und Schwätzern, von Macht und Mut, von Trug und Treue, voll Witz und voll Wein. Über zweitausend Jahre ist diese Geschichte alt und doch so brandaktuell, dass manchmal fast der Atem stockt. Ein biblischer Theater- und Erzählabend.

Drei Erzählerinnen leihen dem uralten Buch Stimme und Mundart – sie erzählen frei nach alter Manier und lassen damit den Text unmittelbar gegenwärtig werden.

Empfohlen ab 16 Jahren. Kollekte.
 Auskunft bei Pia Föry, Pastoralassistentin,
 Telefon 043 311 30 36

Legen Sie Ihre Füsse hoch und lassen Sie den Alltag los.

Mit erstklassigen Produkten auf der Basis von Aloe Vera.



Ich schenke Ihnen 10% Wohlfühlrabatt!
 Melden Sie sich noch heute an – ich freue mich auf Sie!

Ewa Eugster, dipl. Pedicure
 Wieslergasse 5, 8049 Zürich
 Telefon 079 289 87 14

Konzert im Toni-Areal

MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG SEIT 1881



unter der Leitung von Bernhard Meier
 Ansage: Marco Galli

Samstag, 26. März 2022 um 20.00 Uhr | Türöffnung um 19.00 Uhr
 Konzertsaal 3 der ZHdK im Toni-Areal (Etage 7), Pfingstweidstrasse 94, 8005 Zürich

Restaurant Am Brühlbach

Spezialitäten-Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 23. März
Lamrack mit Bärlauchkruste
 Frühlingsbratkartoffeln und Ratatouille

Mittwoch, 31. März
Mistkratzerli
 mit Pommes frites

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
 Kapfenbühlweg 11
 8049 Zürich-Höngg
 Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 44.-

Bitte reservieren!

Balinese Buffet

hot WOK

Samstag, 26. März ab 18.30 Uhr

exklusives Buffet à discrétion: Vorspeisen, Suppe, Salate, mehrere Hauptgerichte und Dessert
 Preis pro Person Fr. 66.-



Live: Balinesische Tanzshow und Angklung Gruppe
A Taste from Bali Fresh & Spicy

Bistro Restaurant Hotwok
 Gemeinschaftszentrum Roos
 Roostr. 40, 8105 Regensdorf,
 Telefon 044 840 54 07
 Mo-Fr: 11-14 und 17-23 Uhr
 Samstag: 17-23 Uhr
 Sonntag: 11-22 Uhr (durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Ein Holzbau der besonderen Art

Das «House of Natural Resources» auf dem ETH-Campus Höggerberg ist nicht nur wegen der darin beheimateten Forschungsabteilung interessant. Auch die Architektur des Gebäudes ist etwas ganz Besonderes.

Dagmar Schröder – Das «House of Natural Resources (HoNR)» steht am nördlichen Rand des Hochschulgeländes auf dem Höggerberg. Es gehört zur Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie und beherbergt Forschungsabteilungen und Büroräumlichkeiten. Doch geforscht wird nicht nur im Inneren des Gebäudes, vielmehr ist das Haus selbst ein ganz eigenes Forschungsprojekt – allerdings nicht hydrologischer, sondern eher ingenieurtechnischer Natur. Der Holzbau stellt ein Pilotprojekt dar, mit dem das Ziel verfolgt werden soll, «innovative und effiziente Holzkonstruktionen aus Laubhölzern» zu entwickeln, wie es auf der Website des Gebäudes heisst. Sechs verschiedene Institute der Departemente Bau und Umwelt sowie Architektur waren am Bau beteiligt und konnten ihre Forschungsergebnisse direkt anwenden.

Tragekonstruktion aus Holz

Das 2015 erbaute Bauwerk besteht aus drei Stockwerken. Der Sockel des Hauses, das unterste Stockwerk, ist aus Beton gefertigt, die beiden darüberliegenden aus Holz. Damit ist das «House of Natural Resources» das erste Bürogebäude der ETH mit einer rein aus Holz bestehenden Trägerstruktur.

Das «Skelett» des Hauses bildet eine neuartige Rahmenkonstruktion, welche in der Forschung der ETH entwickelt wurde. Diese besteht aus einem System von vorgefertigten Holzträgern und -stützen, welche vor Ort zusammengesteckt wurden. Stabilisiert und zentriert wird das Ganze durch Stahlseile, die sich in einem innen liegenden Loch des Trägers befinden und aussen am Gebäude verankert wurden. In den Rahmen wurden anschliessend die Decken der Stockwerke eingelassen. Materialmässig von der Konstruktion gänzlich unabhängig ist die Fassa-

de des Gebäudes, welche überwiegend aus Glas besteht.

Nachhaltige Materialien und Bauweise

Für den Bau wurden verschiedene Holzarten verwendet: Während die Pfeiler der Tragekonstruktion vorwiegend aus Eschenholz bestehen, sind die Träger als Hybrid aus Fichten- und Eschenholz gefertigt. Die Decken des Gebäudes und der einzelnen Stockwerke wiederum bestehen aus einer Holz-Betonverbunddecke unter Verwendung von Buchen-Furnierschichtholz. Für die Wände wurden Fichten- und Eschenholz verwendet.

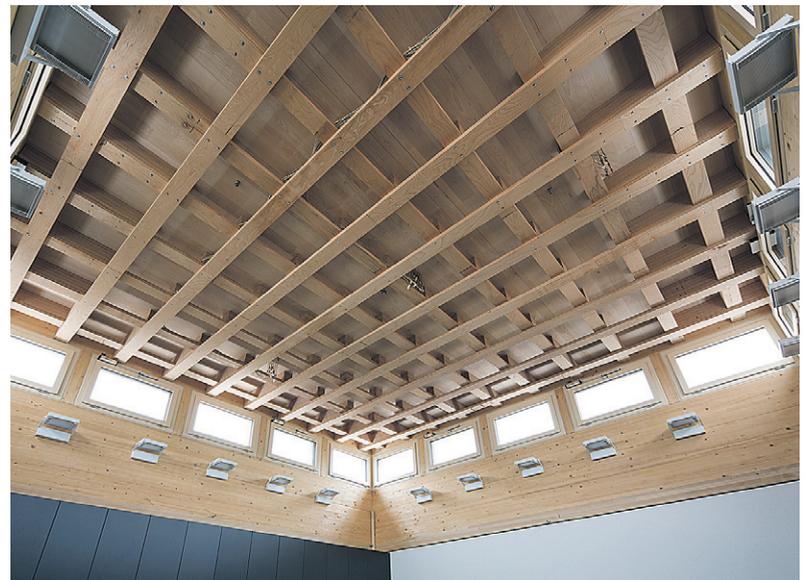
Die Holzbauweise ist nicht nur optisch attraktiv, sondern habe auch weitere Vorteile, wie der am Projekt beteiligte Bauingenieur Michael Klippel erklärt: «Holz ist lokal vorhanden und wächst nach. Damit ist es bei richtigem Einsatz ein sehr nachhaltiges Material. Mit diesem lässt sich eine hohe Qualität erzielen.» Ausserdem könne man vergleichsweise schnell bauen, da sich vieles vorfabrizieren lasse. «Holz ist aus meiner Sicht ganz klar der Baustoff des 21. Jahrhunderts. In der Schweiz haben wir ausreichend Holz, das wir zum Bau von Gebäuden verwenden können. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Wenn man Holz mit anderen Materialien kombiniert, die wie Lehm und nachwachsende Isolationsmaterialien in der Produktion sehr CO₂-arm sind, könnte man heute in der Schweiz bis zu 30 Meter hohe Gebäude realisieren», so Klippel weiter.

Ganzes Haus wird vermessen

Um zu untersuchen, wie sich das Holz bei verschiedenen Belastungen über die Lebensdauer verhält, sind im ganzen Haus Sensoren angebracht. So kann etwa festgestellt werden, wie das Material auf Temperaturschwankungen re-



Die oberen beiden Stockwerke des «House of Natural Resources» werden von einer Rahmenstruktur aus Holz getragen. (Foto: Marco Carocari/ETH Zürich)



agiert, wie sich die Kräfte innerhalb des Holzskeletts verteilen, wie die Spannseile funktionieren oder wie sich eine Änderung der Feuchtigkeit auf die Konstruktion auswirkt.

Durch die kontinuierlichen Messungen erhalte man wichtige Daten zur Optimierung der angewendeten Bemessungsmodelle. Zum anderen könne man auch reagieren, falls die Messungen unerwartete Werte anzeigten, sagt Klippel.

Einladung

zu einer exklusiven Führung

Wer mehr zu diesem Gebäude erfahren möchte, ist herzlich eingeladen, an der von der ETH Zürich und dem «Högger» gemeinsam organisierten Führung am 7. April teilzunehmen. Der in Högger

wohnende Bauingenieur Michael Klippel wird an diesem Abend vor Ort Interessierten Einblicke in die Entstehungsgeschichte, Konstruktion und Forschung am Bauwerk gewähren und allen Fragen Rede und Antwort stehen. ○

EXKLUSIVE FÜHRUNG
«HOUSE OF NATURAL RESOURCES»
FÜR «HÖGGER»-LESER*INNEN
 Organisiert von der ETH Zürich und der Högger Zeitung, am Donnerstag, 7. April, 18 Uhr. Führung zirka 1 Stunde, anschliessend Apéro. Anmeldung per E-Mail an redaktion@hoengger.ch bis spätestens 1. April. Die Anzahl Plätze ist begrenzt.

Die Premiere muss warten

Die Zürcher Freizeit-Bühne kann Ende März nicht auftreten. Die Pandemie machte ihr erneut einen Strich durch die Rechnung. Nun hofft das Höngger Ensemble auf nächstes Jahr.

Erneut muss die Zürcher Freizeit-Bühne ihre geplanten Aufführungen absagen. Ende März wollte sie im reformierten Kirchgemeindehaus mit einer neuen Komödie für Lachsalven sorgen. Doch die Premiere wurde auf das Frühjahr 2023 verschoben. «Die Pandemie machte uns einen Strich durch die Rechnung», sagt Vize-Präsident Lajos Lüscher. «Regelmässige Ausfälle haben die Proben massiv erschwert. Für eine Premiere waren wir nicht bereit.»

Die Theatergruppe rund um Regisseur Heinz Jenni legt Wert auf ei-

ne professionelle Darbietung. Das neue Stück «Das hät mer grad no gfählt» von Erich A. Kleen ist eine turbulente Boulevard-Komödie in drei Akten, die besonders mit Wortwitz punktet. Jede Pointe muss sitzen.

Die letzte Darnière mit einem abendfüllenden Stück fand im April 2019 statt. Im Januar 2020 konnte noch ein Einakter gespielt werden. Danach fanden keine Aufführungen mehr statt. «In der Vereinsgeschichte gab es noch nie eine so lange Pause», sagt Lüscher.

Ohne Publikum geht es nicht

Immerhin konnte der Verein zwei neue Mitglieder gewinnen, die bereits kleine Rollen innehaben. Ganz ohne Publikum will die Zürcher Freizeit-Bühne in diesem Jahr nicht auskommen. Das Ensemble arbeitet an einem einstündigen Schwank, der im Herbst auf Mini-Tournee gehen soll. (e) ○



Jede Pointe muss sitzen: Ein Teil des Ensembles der Zürcher Freizeit-Bühne bei den Proben. (Foto: zvg)

almacasa
SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld. Sie finden Almacasa an vier Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Was Sie von uns erwarten können:

- Langzeitaufenthalte aller Pflegestufen
- Palliative Pflege
- freie Arztwahl (Heimarztbetreuung möglich)
- *Tages-/Nachtentlastungsaufenthalte, um pflegenden Angehörigen Erholung zu ermöglichen
- Akut- und Übergangspflege nach Spitalaufenthalt
- Ferienaufenthalte, 1 bis 5 Wochen

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

* Basispreis Tagesaufenthalt: Fr. 123.–
Aufenthalte möglich in Weisslingen und Friesenberg

- ▲ Almacasa Weisslingen
Dorfstrasse 3b
8484 Weisslingen
+41 52 544 44 44
weisslingen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Oberengstringen
Zürcherstrasse 70
8102 Oberengstringen
+41 43 544 22 22
oberengstringen@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Friesenberg
Schweighofstrasse 230
8045 Zürich
+41 58 100 80 80
friesenberg@almacasa.ch
- ▲ Almacasa Pfungen
Bahnhofstrasse 7
8422 Pfungen
+41 52 544 99 99
pfungen@almacasa.ch



«Dr. Age» auf Radio 1 jeden Sonntag und als Podcast!



Almacasa bildet aus!



Drei neue Hochstammbäume auf der Ruggernwiese

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg hat auf «seiner» Ruggernwiese die jährliche Heckenpflege und den Obstbaumschnitt durchgeführt.

Strahlender Sonnenschein, aber bitterkalt mit Minustemperaturen. So startete der Frühlingsarbeitstag des Natur- und Vogelschutzvereins (NVV) am vorletzten Samstag am Ruggernweg. Allzu lange blieb es aber nicht kalt, denn die Tätigkeiten gaben durchaus warm: Es wurden Löcher für neue Obstbäume gegraben und andernorts die Mauslöcher wieder ausgeebnet. Entlang des Bachs wurde die Weide zurückgeschnitten und in der Wiese aufkommende Sträucher entfernt.

Eine Gruppe widmete sich dem Obstbaumschnitt: Alle Bäume wurden geschnitten, manche eher etwas stärker als andere. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Teilnehmenden konnte sogar ein Wiesenteil gemäht werden, der im letzten Herbst stehenblieb. Nach der Znünpause wurden Bäume gepflanzt: Drei neue Hochstammbäume stehen jetzt am Ruggernweg. Nachdem dort schon verschiedenste Apfel- und Birnensorten wachsen, wurde damit das Spektrum etwas erweitert. Hinzugekommen sind eine Mirabelle, eine Bühler-Zwetschge und ein Weinbergpfirsich. Auch am Kappenbühl wurden die beiden nach dem Sturm im letzten Jahr gefällt Obstbäume ersetzt.

Zum Zmittag gab es traditionell Lasagne. Einmal mit Fleisch, einmal vegetarisch, dazu Salat, Bier, Wein, Kaffee, Kuchen, Schnaps – wie immer perfekt von Paul Maier vorbereitet und gekocht. Gestärkt vom feinen Essen wollten fast alle weiterarbeiten. Und so ging es nochmals an den Ruggernweg. Brombeeren wurden ausgepickelt und die grössten Gehölze etwas zurückgeschnitten. Dank des tollen Einsatzes ist der Ruggernweg jetzt bereit für den Frühling. (e) ○



Ein neuer Obstbaum wird auf dem Ruggernweg gesetzt: NVV-Co-Präsident Benjamin Kämpfen (links) in voller Aktion. (Fotos: zvg)



Die Obstbäume werden regelmässig geschnitten, Michael Bussmann vom NVV ist der Fachmann.

Höngg aktuell

FREITAG, 25. MÄRZ

Senioren Turn Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. Zwei Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Frauenkleider Tausch

19 bis 21.30 Uhr. Wer über die letzten Monate einiger Kleidungsstücke überdrüssig geworden ist und den Kleiderschrank ausgemistet hat, bekommt jetzt die Gelegenheit: Der Frauenverein Höngg lädt zum Frauenkleider-Tausch ein. Kleider können am Tauschtag bereits zwischen 11 und 13 Uhr im GZ abgegeben oder am Abend selbst mitgebracht werden. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

SAMSTAG, 26. MÄRZ

Märzkoncert des Musikvereins Zürich-Höngg

20 Uhr. Rückblick auf die «Ära Bernhard Meier»: der Musikverein spielt Werke von Komponisten und Weggefährten, welche den Verein in dieser Zeit begleitet haben. Türöffnung eine Stunde vor Konzertbeginn, Platzreservierungen bis Freitag, 25. März, unter www.hoenggermusik.ch. Konzertsaal 3 der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK).

Kinderflohmarkt auf der Schärrewiese

10 Uhr. Vom GZ organisierter Flohmarkt für Kinderartikel. Zusätzlich Malen an der Staffelei. Findet nur bei schönem Wetter statt. Schärrewiese.

MONTAG, 28. MÄRZ

Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Fortsetzung auf Seite 21



Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90

WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmatstrasse 177 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch



Ofenbau Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen



Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Limmatstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**



RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER

SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

piattimaurerarbeiten@gmail.com

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

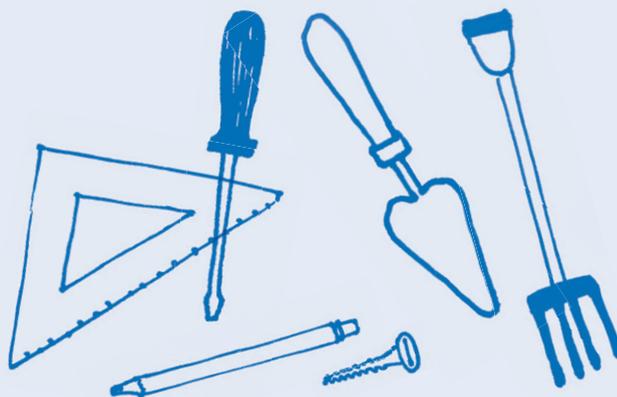
Limmatstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

SWISS INSEKTENSCHUTZ

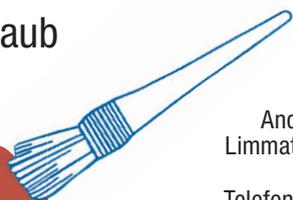
VELUX
Dachfenster
Experte

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

werker



DS David Schaub
Höngg



IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

50
YEARS

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID
SAUBERE ARBEIT



kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

BRUDER & ZWEIFEL

Erwachen aus dem tiefen Winterschlaf
Jeder hat Regenerierungsbedarf
Der Mensch holt sich von der Natur
Diese zählt die Sonnenstunden nur

Unser Team freut sich bereits
Viele Gärten sind Highlights
Klein aber fein spriessen sie,
Schneeglöggli und auch Primeli

Möchten Sie einen farbenfrohen Garten
Rufen Sie uns an, ohne zu warten

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

**Bolliger
Plattenbeläge GmbH**

Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch



Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus
einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Bronze steht ihm gut

Bei den Olympischen Spielen in Peking erreichte der Snowboarder Jan Scherrer in der Halfpipe den dritten Platz. Der in Höngg lebende Sportler ist stolz auf seine Medaille.

Daniel Diriwächter – Es ist nicht schwer, in diesen Tagen einen Olympia-Gewinner in Höngg zu erkennen. Die Rede ist von Snowboarder Jan Scherrer, der einen Wetteinsatz eingelöst hat: Sollte er in Peking das Podest erreichen, werde er seine Haare in der Farbe der Medaille färben. Und so kam es: In der Disziplin Halfpipe gewann der 27-Jährige im Februar Bronze und trägt jetzt stolz den neuen Look. Scherrer lebt mit seiner Ehefrau seit zweieinhalb Jahren im Kreis 10. «Ich bin auf dem Land aufgewachsen und mag den Dorfcharakter in Höngg sehr gerne», sagt der Athlet.

Scherrer stammt aus Ebnat-Kappel, einer Gemeinde in St. Gallen. Der Wintersport wurde ihm dort in die Wiege gelegt. «Mit vier Jahren begann ich mit Skifahren, mit sieben entdeckte ich das Snowboard», so Scherrer. Als ein Jahr später ein Snowboard-Park um die Ecke eröffnete, war es endgültig um ihn geschehen. Bald folgten die ersten Wettkämpfe und er ebnete sich daraufhin den Weg zum Profisportler.

Ein Entscheid für die Halfpipe Freestyle war sein Ding und er machte sich rasch einen Namen in der internationalen Snowboard-

Szene. Dabei konzentrierte sich Scherrer zunächst auf Slopestyle und die Halfpipe. Viele Podestplatzierungen folgten, darunter Bronze bei den Juniorenweltmeisterschaften in Valmalenco. Sein Talent brachte ihn schliesslich 2014 an die Olympischen Winterspiele in Sotschi. Er reüssierte dort mit Platz 19 im Slopestyle und Platz 18 in der Halfpipe.

«Beide Sportarten wurden aber mit der Zeit zu viel und ich fokussierte mich auf die Halfpipe.» Die «halbe Röhre» wurde sein festes Metier; eine je nach Level bis zu 170 Meter lange «Piste» mit einer Neigung bis zu 18 Grad, deren «Wände» bis sieben Meter hoch sein können. Die Kunst ist es, diese Röhre mit sogenannten «Tricks» akrobatisch auf dem Snowboard zu bewältigen. Das Tempo ist rasant, die Sprünge waghalsig und die Landung verlangt pure Perfektion. «Ich führe meinen Sport sehr überlegt aus und mache keine unnötigen Sachen», sagt Scherrer betreffend der Sicherheit.

Sein bekanntester Trick ist das selbstkreierte Manöver namens «Jan Tonic» – der Name entstand in Fan-Kreisen. «Es ist schwierig, den Trick zu beschreiben. Ich orientiere mich dabei innert Millisekunden ganz an meinen Kräften», sagt er. Sieht man Scherrer dabei zu, wird klar, wie raffiniert die Choreografie ist. Der Snowboarder sticht in hohem Tempo von der Halfpipe-Wand in die Luft, es folgen Rotationen und Saltos, die er elegant zu Boden bringt. Jedes Detail wird dabei von den Juroren bewertet.

Im Reich der Mitte

Mit dem «Jan Tonic» brillierte Scherrer im Februar bei den Olympischen Winterspielen in Peking und holte wie eingangs erwähnt Bronze. Es ist sein bislang grösster



Jan Scherrer trägt mit Stolz Bronze – um den Hals wie auch auf dem Kopf.
(Foto: Daniel Diriwächter)

Erfolg. Doch die Spiele bleiben ihm nicht nur deswegen in Erinnerung. Wochen zuvor schnellten die Corona-Fallzahlen in die Höhe und Scherrer schottete sich in Höngg ab – abgesehen vom täglichen Training und dem Laax-Open im Januar. «Es war ein mentaler Stress und ich war erleichtert, als ich endlich im Flieger nach China sass.» Scherrer erlebte das Reich der Mitte als «stilles» Land. «Wir waren vier Stunden von Peking entfernt und sahen diese verlassen Olympiabauten. Es gab wegen Corona keine Touristen und auch die Bevölkerung musste zu Hause bleiben.» Diese Stille erwies sich letztlich als hilfreich. «Ich konnte mich ganz auf den Sport konzentrieren», erzählt er.

Eine neue Herausforderung

Zurück in der Schweiz sollte es laut werden: Der Olympionike

wurde in Ebnat-Kappel von rund 700 Personen frenetisch empfangen. «Das war mega schön», sagt Scherrer. Besonders Freude hatte er auch an den vielen «Reaktionsvideos»; viele Freunde filmten sich vor dem TV, als er die Bronze-Medaille gewann. «Bei einer Olympiade vertrittst du dein Land und die Menschen können sich mit dem Sport identifizieren.»

In Höngg wartet derweil eine neue Herausforderung: Scherrer wird im Frühling zum ersten Mal Vater. Der Zeitpunkt sei ideal, sagt er. Der nächste Wettkampf wird erst im Dezember stattfinden. Zudem büffelt er im Fernstudium Wirtschaft. Ob er dennoch bereits an die nächsten Olympischen Winterspiele in Mailand denkt? «Wir werden sehen, was die Zeit bringt», sagt er lächelnd. Goldenes Haar würde ihm auch gut stehen. ○

HönggerZeitung
+
WipkingerZeitung

Grossauflage am 31. März 2022

24 200 Exemplare
gratis in jeden Haushalt
in Höngg und
in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»:
Inserateschluss «Höngger»:
Redaktionsschluss «Wipkinger»:
Redaktionsschluss «Höngger»:

Montag, 21. März, 10 Uhr
Mittwoch, 23. März, 10 Uhr
Donnerstag, 17. März, 10 Uhr
Mittwoch, 23. März, 10 Uhr

Der Taufbaum ist gepflanzt

Lange war die Reformierte Kirche nicht mehr so gut besucht gewesen wie am Familiengottesdienst vom 6. März. Zwei Taufen und die Einweihung des Taufbaums füllten die Reformierte Kirche mit Kinderlachen und Freude.

Patricia Senn – Die Familienarbeit ist einer der Schwerpunkte des Reformierten Kirchenkreis zehn. Das Bild, das sich am Sonntag, 6. März, in Höngg bot, war dennoch ein aussergewöhnliches: Die Reformierte Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt und erfüllt von aufgeregtem Kindergeplapper und Lachen, man wählte sich an einem fröhlichen Familienfest. Neben dem Gottesdienst und zwei Taufen feierten die Anwesenden die Einweihung des Taufbaumes. Die Pfarrerin Dürmüller strahlte mit den Unti-Kindern aus Höngg, Wipkingen West und Oberengstringen um die Wette, als sie die zahlreichen hübsch gekleideten Besucher*innen an diesem Morgen begrüßte. Der Schatten des Krieges in der Ukraine habe sich in den vergangenen Tagen auch über ihre Gedanken gelegt, erzählte Dürmüller. Gerade in solch schwierigen Zeiten seien Momente des Zusammenseins und der Freude umso wichtiger. Deshalb wolle sie diesen Tag als Freudentag gestalten, ohne die Kriegsversehrten

dabei zu vergessen. Die Fürbitte und die Kollekte am Ende des Gottesdienstes seien ihnen gewidmet. Ihr Wunsch wurde erfüllt: Von Jauchzern, Plappern und «Mama»-Rufen begleitet und unbeirrt, führte die Pfarrerin ihren Gottesdienst und die beiden Taufen durch. Schliesslich wurde auch der Taufbaum enthüllt, Kunstwerk und Erinnerungstätte zugleich.

Darstellung des Glaubens im zeitgenössischen Kontext

In einem Wettbewerb, den die Pfarrerin Nathalie Dürmüller mit Unterstützung des Kunstmagazins BART ausgeschrieben hatte, hatte sich der Höngger Künstler Adrian Bütikofer mit seiner Interpretation eines Taufbaumes durchgesetzt. Als Mitglied der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche, die sich im Spannungsfeld Kirche, Religion, Architektur und Kunst bewegt, interessiert sich Bütikofer dafür, wie sich spirituelle Gedanken künstlerisch darstellen und transportieren lassen. Auch die Mechanismen der



Der Höngger Künstler Adrian Bütikofer vor seinem Werk.

Religion und des Glaubens faszinieren ihn: «Ich versuche, die religiösen Themen und Fragen in einen zeitgenössischen Kontext zu bringen». Für seinen Taufbaum fertigte er einen Sockel aus Metall, der an einen Baumstamm erinnert, und setzte eine Baumkrone darauf, ein Geflecht in Form eines Kreises, Symbol für Einheit, aber auch für Unendlichkeit. Die verästelten Metallstäbe lassen sich gegen aussen endlos erweitern, wie eine Gemeinschaft, die sich immer vergrössern kann, wenn sie offen ist. Bütikofer hat das Metall mit Eisenoxyd behandelt, um es rosten zu lassen, so dass es sich

leicht rötlich verfärbt hat. «Ich wollte das Material natürlich lassen und nicht lackieren oder streichen, denn wie der Baum, ist es ein natürliches Produkt», erklärt der Künstler sein Vorgehen. Rote, blaue und gelbe rautenförmige Magnete symbolisieren die «Blätter» des Baumes, die mit den Namen der getauften Kinder und dem Taufdatum versehen werden.

Das Kreuz als Zentrum

Tritt man näher an das Werk heran und lässt sich darauf ein, entdeckt man in der Mitte ein Kreuz. «Es war mir wichtig, ein Symbol der Glaubensgemeinschaft in diesen Baum einzuweben», sagt Bütikofer. Ausserdem gäbe es noch eine weitere, etwas abstraktere Deutung: Man könnte auch einen Menschen mit ausgebreiteten Armen sehen, in dessen Mitte ein grosses, offenes Herz schlägt. In diesem Sinne stellen die Verästelungen das Herzgeflecht dar, welches zur vegetativen Steuerung des Herzens dient. «Diese Interpretation gefällt mir auch, denn das Herz ist Zentrum und Impuls allen Lebens.»

Das Kunstwerk fügt sich schön in den Kirchenraum ein: Vor der hölzernen Empore verschwindet es fast, doch je nach Blickwinkel tritt es vor der weissen Wand wieder in den Vordergrund, es entsteht ein Wechselspiel der Aufmerksamkeit. Der Taufbaum kann in der Reformierten Kirche Höngg auch unabhängig von Gottesdiensten besucht werden. ○



Neben dem Familiengottesdienst lockte die Einweihung des Taufbaumes viele Interessierte in die Reformierte Kirche Höngg. (Fotos: Patricia Senn)

Trauerfall

Gediegene Sujets
auch in Farbe.
Grosse Auswahl
kurzfristig lieferbar.
Unsere Spezialität:
individuelle,
herausragende,
persönliche
Todesanzeigen und
Danksagungen.

Trauer- druck- sachen

Druckerei AG Höngg
Winzerhalde 30
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 40
Mobile 076 397 78 50
E-Mail
egli.druck@bluewin.ch

Wo sollen Verstorbene ihre letzte Ruhe finden? Die Antworten darauf sind heute fast so individuell wie die Lebensentwürfe.

Was mit den sterblichen Überresten der Verstorbenen geschieht, ist eine Frage, die die Menschheit bereits seit Urzeiten beschäftigt. Wie soll von einer geliebten Person Abschied genommen werden,

in welcher Form soll ihr die letzte Ehre zuteil- und wo kann ihrer gedacht werden? Jede Kultur, Religion und Epoche hat darauf ihre eigenen Antworten, von den Pyramidengräbern in Ägypten bis hin zu den Feuerbestattungen unter freiem Himmel im Hinduismus.

Friedhöfe, die klassischen Ruhestätten
In der Schweiz wie auch im restlichen christlichen Europa ist die Erdbestattung des Körpers in einem Sarg die traditionelle Form der Beerdigung. Wurden die Toten zunächst noch innerhalb des Kirchhofs bestattet, entstanden

Traurig?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel  143
Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9



Schenken Sie Kindern eine unbeschwerte Zukunft.
In Ihrem Namen mit einem Legat oder einer Spende. Danke!

Kostenloser Testamentratgeber:
Telefon 044 256 77 66 oder unter
legat@projuventute.ch

Spendenkonto 80-3100-6



*Ein Zeichen
zum Gedenken*



A. Wüst 
Grabmale
eidg. dipl. Bildhauermeister

Ausstellung:
Seebacherstr. 131a
8052 Zürich
Tel. 044 302 55 77

www.grabmal-ausstellung.ch

Schwere Zeiten für die Hinterbliebenen

bereits im Mittelalter, vor allem infolge Platzmangels, grössere Friedhöfe, zumeist ausserhalb der Stadtgrenzen. Mit der Aufklärung wurden diese Friedhöfe schliesslich zu den parkähnlichen Orten der Besinnung und Erinnerung, wie sie sich heute präsentieren. Vor allem im Tessin und der französischen Schweiz sowie in Klöstern ist zudem noch eine weitere Form der Erdbestattung üblich, die Gruftbestattung. Auch hier werden Verstorbene in einen Sarg gebettet, welcher jedoch nicht in die Erde eingelassen, sondern in einer unterirdischen Gruft gelagert wird.

Den Ort selber auswählen

Heute allerdings machen Erdbestattungen hierzulande nur noch rund zehn bis 15 Prozent der Beerdigungen aus. Immer mehr Menschen wählen für den Todesfall die Kremierung. Nach der Verbrennung im Krematorium kann die Asche in einer Urne aufbewahrt und in einem Urnengrab beigesetzt werden. Daneben gibt es zahlreiche alternative Möglichkeiten der Bestattung, ausserhalb von Friedhöfen und kirchlichen Institutionen. So haben Angehörige das Recht, die Urne mit nach Hause zu nehmen oder sie auf dem eigenen Grundstück zu

bestatten. Wer wünscht, darf die Asche auch verstreuen: in den Bergen, in der Luft, im Wasser oder an Orten, die dem Verstorbenen besonders viel bedeuten. Bäume und Wälder sind als Bestattungsorte ebenfalls beliebt – so bietet etwa die Stadt Zürich neben dem Friedhof Hönggerberg ein eigenes Waldstück an, in dem Privatpersonen ihre Angehörigen beisetzen können.

Selbst ganz ausgefallene Wünsche können erfüllt werden. Es gibt sogar die Möglichkeit, sich posthum mit einer kleinen Rakete ins Weltall schiessen zu lassen.

Eigene Wünsche festhalten

Die Bestattung kann heute also sehr persönlich und individuell gestaltet werden. Wer genaue Vorstellungen davon hat, wie er/sie beerdigt oder kremiert werden möchte, kann durch eine Bestattungsvereinbarung bereits zu Lebzeiten vorsorgen, dass den eigenen Wünschen auch entsprochen wird. Diese kann beim Bestattungs- und Friedhofsamt kostenlos hinterlegt werden. (sch) ○

Abholungen und Räumungen



archeräumungen

Arche Brockenhaus | Hohlstrasse 489
8048 Zürich | Tel. 043 336 30 00
www.arche-brockenhaus.ch



Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoch.

Inserateannahme Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online www.hoengger.ch Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben

Höngger Zeitung

Wiederholungstäter Wanderleiter

**Ob kurz oder lang, ein-, zwei- oder dreimal:
Die Höngger Wandergruppe 60plus freut sich
immer, gemeinsam unterwegs zu sein.**

Nachdem die Januarwanderung nicht hatte stattfinden können, freute sich die Wandergruppe 60plus umso mehr auf die gemütliche Kurzwanderung, Anfang Februar, die von Affoltern aus durch die Forstgebiete Hürstwald, Reckenholz und Schwandenholz ging. Die Büffelherde am Rande von Seebach war dann sehr eindrücklich. Am 23. Februar führte die herrliche Winterwanderung von Einsiedeln zum Katzenstrick hinauf, dann hinunter zur Zweiten Altmatt und nach Rothenthurm. Dank des guten Wetters waren Auf- und Abstieg teilweise sogar schneefrei und gut begehbar. Dann die Übeltat: Da erlaubt sich ein Wanderleiter, eine Wanderung zu wiederholen, die bereits zweimal gemacht wurde und es wagten sich tatsächlich 22 «snow-

freaks», da mitzumachen. Kaffee und Gipfeli in Klosters sorgten für die erste Aufheiterung der Gruppe. Nachher ging es eine Weile der Lanquart entlang, dann folgte der Anstieg nach Monbiel, und immer umringt von der herrlichen Bergwelt. Der wolkenlose Himmel und die schneebedeckten Dächer der umliegenden Chalets gaben der Winterstimmung den letzten Schliff. Die Wanderung ging weiter zur Alp Garfiun, wo ein gutes Mittagessen alle begeisterte. Anschliessend ging es zurück nach Klosters, wobei aber die erste Hälfte des Umweges, doch ein anspruchsvoller Schneepfad, die Wanderer forderte, was aber zu einer gelungenen Winterwanderung gehört. ○

**Eingesandt
von Hans Schweighofer**



Wandergruppe mit Canardhorn (2600 Meter).

Von der Reuss zur Aare

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 23. März, geht von Birmenstorf AG der Reuss entlang über Unterwindisch nach Brugg AG. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden mit einem Aufstieg von 120 Metern und einem Abstieg von 150 Metern.



Die Wanderung führt entlang der wunderschönen Reuss. (Foto: pixabay)

Um 9.36 Uhr fährt der IR 36 ab Gleis 18 nach Brugg AG mit Umsteigen auf die Buslinie 362 nach Birmenstorf AG, Strählgasse. Nach dem Startkaffee im Gasthof zum Bären wandert die Gruppe knapp zwei Stunden entlang der Reuss nach Unterwindisch. Der Weg ist grösstenteils eben und breit mit wenigen kurzen etwas steinigen Abschnitten. Im Restaurant Kurve wartet ein feines Essen zur Stärkung. Nach der Mittagspause geht es entlang der Reuss weiter bis zum eindrücklichen Zusammenfluss mit der Aare und ab hier der Aare flussaufwärts folgend bis in die Brugger Altstadt. Zehn Minuten später ist der Bahnhof Brugg erreicht. Um 17 Uhr fährt der Zug nach Zürich, Ankunft um 17.24 Uhr.

Essen auch ohne Wandern

Wer die Wanderung nicht mitmachen kann, aber gern zum gemeinsamen Essen kommt, findet sich um zirka 13 Uhr im Restaurant

Kurve in Unterwindisch ein. Buslinie 361 ab Brugg, Haltestelle Windisch, Kurve. Eine Anmeldung ist obligatorisch. Das Wanderleiterteam Peter und Urs freut sich, die Gruppe durch diese einmalige Flusslandschaft zu führen. (e) ○

**HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS
Besammlung um 9.20 Uhr beim
Gruppentreff Bahnhof Zürich HB.
Billette: Gruppenreisebillett
Halbtax 13.40 Franken. Organi-
sationsbeitrag 8 Franken. Die
Anmeldung ist obligatorisch, auch
für GA-Inhaber: Montag, 21. März,
20 bis 21 Uhr; Dienstag, 22. März,
8 bis 9 Uhr, bei Urs Eichenberger,
044 341 05 07, oder Peter Surber,
044 371 40 91. Notfall-Nummer:
079 629 77 01 (Urs)**

**Kommentieren Sie
die Artikel online auf:
www.hoengger.ch**

Musikverein Zürich-Höngg – eine Ära geht zu Ende



Der Musikverein Zürich-Höngg am letzten Märzkonzert 2019. (Foto: zvg)

Nach zwanzig Jahren verlässt der Dirigent Bernhard Meier den Musikverein Zürich-Höngg. Das Märzkonzert bietet eine der letzten Gelegenheiten, ihn zu sehen.

Nach einem zweijährigen Unterbruch kann das traditionelle Jahreskonzert des Musikvereins Zürich-Höngg diesen März glücklicherweise wieder stattfinden. Die diesjährige Ausgabe des Konzertes wird die letzte des amtierenden Dirigenten Bernhard Meier sein. Nach zwanzig Jahren Tätigkeit wird er sich diesen Sommer

vom Verein verabschieden. Meier hat in seiner Zeit als Dirigent den Verein geprägt wie kaum ein anderer. Aus diesem Grund nutzt die Höngger Musik das Konzert, um auf die «Ära Bernhard Meier» zurückzublicken, und spielt Werke von Komponisten und Weggefährten, welche den Verein in dieser Zeit begleitet haben.

Eröffnet wird das Konzert mit der festlichen Ouvertüre «Golden Jubilee» von Alfred Reed. Die ruhigen, mystischen Klangfarben und der rhythmische Gesang des zweiten Stücks, «Et in Terra Pax» von Jan van der Roost, bilden einen starken Kontrast zur Eröffnungsnummer. Mit Franco Cesarinis «Huckleberry Finn Suite» wird die erste Konzerthälfte abgerundet.

Teil zwei: Unterhaltungsmusik
Im zweiten Konzertteil liegt der Fokus auf Unterhaltungsmusik. In drei verschiedenen Arrangements

werden Stücke und Melodien aus den Musicals «Elisabeth» und «Phantom der Oper» sowie aus den Filmen von Charlie Chaplin gespielt. (e) ○

MÄRZKONZERT
Samstag, 26. März, 20 Uhr
Konzertsaal 3 der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)
Türöffnung eine Stunde vor Konzertbeginn, Platzreservierungen bis Freitag, 25. März, unter www.hoenggermusik.ch

Kinderflohmarkt auf der Schärrewiese

Familien, die bereits länger im Quartier leben, wissen es: zweimal im Jahr wird die Schärrewiese zu einem bunten Marktplatz. So auch am Samstag, 26. März, wieder.

Immer im Frühling und im Herbst breiten Eltern und Kinder ihre Decken aus, präsentieren darauf ihre Spielsachen, Puzzles, Bücher, CDs, Kindervelos oder Kleider und warten auf Kundschaft. Ein geselliger und nachhaltiger Anlass, um Zimmer, Schränke und Keller zu räumen.

Haben Kinder genug vom Rumschlendern, Ein- oder Verkaufen, können sie sich an den aufgestellten Staffeleien gegen ein geringes

Entgelt mit Pinsel und Farbe austoben. Bei Regen oder Schnee findet der Anlass, der vom GZ Höngg organisiert wird, nicht statt. (e) ○

KINDERFLOHMARKT
SCHÄRREWIESE
Samstag, 26. März, 10 bis 13 Uhr.
Aktuelle Informationen unter www.gz-zh.ch/gz-hoengg



Bei so viel Auswahl werden hoffentlich alle fündig. (Foto: zvg)



Sonntag, 20. März, 17 Uhr, Kirche Höngg

Eine 45-minütige Feier mit einem gleichbleibenden Ablauf von Texten, Gebeten, Liedern und Schweigezeiten, die Ruhe und Einkehr erfahren lässt.

Pfarrerin Yvonne Meitner, Kantor Peter Aregger

Fiire mit de Chliine

Samstag, 26. März, 10 Uhr, Kirche Höngg,
danach Znüni



Ein Gottesdienst für Kleinkinder bis fünf Jahre und ihre Mütter, Väter und Begleitpersonen.

Die kleine Hummel Bommel kann noch nicht fliegen – ihre Flügel sind zu klein. Doch bald merkt sie, dass sie keine grösseren Flügel braucht, sondern nur eine Portion Mut. Wir nähern uns mit dieser Geschichte spielerisch den Themen Mut und Vertrauen. Wir singen, beten und erleben Gemeinschaft, und basteln eine einfache Hummel.

Pfarrerin Nathalie Dürmüller und Team

Mittagessen für alle

Mittwoch, 30. März, 11.30–13.45 Uhr,
Sonnegg Höngg

Für Menschen aller Generationen –
frisch gekocht von Freiwilligen

Eintreffen bitte bis 12.30 Uhr. Kosten: Fr. 14.–,
halbe Portion Fr. 10.–, plus Dessert Fr. 3.–

Anmeldung dringend empfohlen, bitte bis
28. März, 18 Uhr, bei Rolf Pulfer, 079 699 48 56
oder mittagessen@kk10.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein «UNESCO-Altstadtbummel»

Montag, 11. April, 8.45 Uhr,
Treffpunkt: Meierhofplatz,
Rückkehr gegen 17 Uhr



Eine Führung durch Bern: Gemeinsame Fahrt nach Bern. Wir tauchen in die Vergangenheit der Stadt Bern ein und schlendern gemeinsam durch die vielen Gässchen der mittelalterlichen Bundesstadt und erfahren dabei mehr über deren Sehenswürdigkeiten. Anschliessend Mittagessen. Die Teilnehmenden sollten gut zu Fuss sein, da die Führung rund eineinhalb Stunden dauert und der Bodenbelag in der Altstadt aus Pflastersteinen besteht.

Teilnahmezahl beschränkt – Anmeldungen bitte bis 29. März an: Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Kosten für Reise, Führung (ca. Fr. 25.– bis 30.–) und Mittagessen zulasten der Teilnehmenden. Ab 10 Personen wird ein Gruppenticket organisiert. Bitte angeben, ob GA oder Halbtax vorhanden ist.

«Die Herbstzeitlosen» – ein Angebot für alle alleinstehenden und interessierten Personen.

Blumiges Frühlingserwachen

Montag, 11. April, 19 Uhr, Sonnegg Höngg

Floristik leicht gemacht: Sie werden professionell und individuell in die blumige Frühlingswelt eingeführt.

Leitung: Viviane Lauer, Meisterfloristin

Anmeldung bis 31. März, online auf www.kk10.ch/atelier oder an das Sekretariat, 043 311 40 60

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Weindegustation und Geschichte(n)



Auf Entdeckungsreise im früheren Weinbauerdorf Höngg. (Foto: zvg)

Mit ihrer Weintour vom Donnerstag, 31. März, verbindet die Hönggerin Coco Petit die Liebe zum Wein mit der Geschichte des Weinbauerdorfs.

Die ersten Höngger*innen nutzten die sonnige Hanglage bereits im 14. Jahrhundert. 600 Jahre lang war der Weinbau der wichtigste Wirtschaftszweig für die Gemeinde Höngg, doch dann beendeten drei Katastrophen den Weinanbau abrupt. 1934 wurde das weit entlegene Weinbauerdorf schliesslich eingemeindet – aus dem Bauerdorf wurde ein Vorort der Stadt.

Auf der Weintour von Coco Petit erfahren interessierte Höngger*innen mehr über die Geschichte des Weins und das schönste Dorf in der Stadt Zürich.

Zum Beispiel, welche spektakuläre Geschichte die Kirche hat. Der erste reformierte Pfarrer Simon Stumpf hatte nämlich keineswegs die Geduld zu warten, bis Zwingli die Kirche veränderte. Beim Rundgang durch die Kellerei der Familie Zweifel kann man mit eigenen Augen den Weg von der Traube zum Wein beobachten. Und da Wein schon früher besser war als Wasser, ist die Weindegustation das Highlight dieser Tour. Mit dem Gaumen wird die Geschichte vertieft und bleibt so in lebendiger Erinnerung. (e) ○

WEINTOUR IN HÖNGG
Mit Weindegustation und Geschichte(n).
Donnerstag, 31. März,
18 bis 20 Uhr.
Reservation unter
www.zuerichtour.ch



Biografie
 erhältlich beim «Höngger»
 am Meierhofplatz 2,
 Montag bis Freitag,
 9 bis 17 Uhr

Luise Beerli – Die Jodlerin vom Hönggerberg

von Yvonne Türler-Kürsteiner
 168 Seiten, 25 Franken,
 inkl. Gratis-CD

Der Erlös des Buchverkaufs wird für einen guten Zweck im Quartier verwendet.

Höngg aktuell

DIENSTAG, 29. MÄRZ

Das Waldlabor Zürich

18.15 Uhr. Im Hönggerbergwald neben dem ETH-Campus entsteht das erste Waldlabor der Schweiz. Es widmet sich den vielfältigen Leistungen des Kulturwaldes und lädt ein zur Entdeckung von historischen und aktuellen Formen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung. Diese Führung kann auf Wunsch in Gebärdensprache durchgeführt werden (Anmeldefrist: 23. März). tours@services.ethz.ch. Waldrand beim Schützenhaus Höngg, Kappenhühlstrasse.

MITTWOCH, 30. MÄRZ

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Mittwochs und donnerstags stehen Bobbicans, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen im Kulturkeller bereit. Ein Teammitglied des GZ ist anwesend. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik 60+

10 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittagessen für alle

11.30 bis 13.30 Uhr. Im Sonneg einmal im Monat ein feines Mittagessen geniessen. Das Freiwilligenteam «Mittagessen für alle» (ehemals Sonnegfrauen) lädt von Jung bis Alt alle herzlich dazu ein. Anmeldung notwendig unter mittagessen@kk10.ch.

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

Indoor-Spielplatz

9.30 bis 16 Uhr. Mittwochs und donnerstags stehen Bobbicans, Kletternetz, Gireizli und viele Spielsachen im Kulturkeller bereit. Ein Teammitglied des GZ ist anwesend. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Malen an der Staffelei

14 bis 16 Uhr. Freies Malen für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschossen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. 2 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Klavierkonzert mit Peter Korda

16 Uhr. Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Kunst braucht Zeit und Raum – Eine Begegnung

16 bis 20 Uhr. Mit Rita Maya Kaufmann, Malerei und Beatrice Vogler, Skulpturen. Atelier Rita Maya Kaufmann, Limmattalstrasse 386.

Weintour durch Höngg

18 bis 20 Uhr. Mit Weindegustation & Geschichte(n). Siehe Vorschau links.

FREITAG, 1. APRIL

Senioren Turner

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen

9.30 bis 12 Uhr. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien), nur mit Begleitung. Platzzahl beschränkt. 2 Franken pro Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Kunst braucht Zeit und Raum – Eine Begegnung

16 bis 20 Uhr. Mit Rita Maya Kaufmann, Malerei und Beatrice Vogler, Skulpturen. Atelier Rita Maya Kaufmann, Limmattalstrasse 386.

Friday Dance Night

17.30 bis 20.30 Uhr. Friday Dance Night ist ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Treffpunkt ist im JuFo, im Jugendraum der Pfarrei Heilig Geist unter der Kirche. Tanzen, chillen, schwatzen. Die Disco mit den Lieblingshits. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Spielabend

19 bis 22 Uhr. Unterhaltsamer Abend in geselliger Runde. Sonneg Höngg, Saal, Bauherrenstrasse 53.

Offener Jugendtreff im Chaste

19.30 bis 22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. Drinnen oder draussen wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich, Kirchenkreis zehn

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
der Treffpunkt im Sonnegg
C.-L. Kraft, SD

MO UND DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen
für Erwachsene

SA 9.45 UND 11.45 UHR

Malen und Gestalten für Kinder
und Jugendliche
Sonnegg Atelier

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus Höngg
P. Aregger, Kantor

SONNTAG, 20. MÄRZ

10.00 Gottesdienst
zur Wasserwoche
Kirche Oberengstringen
Chilekafi
Pfr. J. Naske
17.00 Abendfeier
Kirche Höngg
Pfrn. Y. Meitner

MONTAG, 21. MÄRZ

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg
L. Mettler

DIENSTAG, 22. MÄRZ

19.00 Biblischer Theater-
und Erzählabend «Ester»
Pfarreizentrum
Heilig Geist Höngg
P. Föry, Pastoralassistentin

MITTWOCH, 23. MÄRZ

9.20 Wanderung 60plus
Wandergruppe Höngg
9.45 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. M. Reuter
14.00 Handy-Kursnachmittag für
Senior:innen
Sonnegg
ausgebucht
C. Honefeld
und Jugendliche

DONNERSTAG, 24. MÄRZ

20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 25. MÄRZ

18.30 Ökumenischer
Jugendgottesdienst
«Klimagerechtigkeit – jetzt!»
Kirche Höngg
Pfr. M. Günthardt,
Andreas Hüsgen, u. a.

SAMSTAG, 26. MÄRZ

9.00 Rosenverkauf für die
ökumenische Kampagne
Kiosk, Kappenbühlweg 2,
und beim Meierhofplatz
Pfr. M. Günthardt,
Pastoralassistent M. Braun
10.00 Fiire mit de Chliine
Kirche Höngg
Pfrn. N. Dürmüller

SONNTAG, 27. MÄRZ

10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Pfarreizentrum Heilig Geist
mit Suppenzmittag
Pfr. M. Günthardt,
Pastoralassistent M. Braun

DIENSTAG, 29. MÄRZ

16.30 Stunde des Gemüts
Alterswohnheim Riedhof
Pastoralassistent M. Braun

MITTWOCH, 30. MÄRZ

11.30 Mittagessen für alle
Sonnegg
Anmeldung bis 28. März:
079 699 48 56 oder
mittagessen@kk10.ch
Rolf Pulfer
14.00 Round Dance
KGH Höngg
Mit Anmeldung
Silvia Siegfried

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

14.00 WipWest-Stamm
«Wie gehe ich mit meinem
Alter um?»
WipWest Huus
Pfrn. Y. Meitner
20.00 Kirchenchor-Probe
KGH Höngg
P. Aregger, Kantor

FREITAG, 1. APRIL

19.00 Spielabend für Erwachsene
Sonnegg

SAMSTAG, 2. APRIL

9.15 Gottesdienst
(nicht öffentlich)
Alterszentrum Sydefädeli
Pfrn. Y. Meitner
10.15 Gottesdienst
(nicht öffentlich)
Alterszentrum Trotte
Pfrn. Y. Meitner

14.00 Schnitzen
für Fortgeschrittene
Sonnegg
Anmeldung bis 24. März

SONNTAG, 3. APRIL

10.00 Gottesdienst klassisch!
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

DONNERSTAG, 17. MÄRZ

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @KTIVI@-Vortrag:
Vogelwelt im Frühling
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 18. MÄRZ

11.30 Suppenzmittag
im Pfarreizentrum,
ohne Anmeldung

SAMSTAG, 19. MÄRZ

Ausflug nach Einsiedeln mit
den Erstkommunikanten
14.00 Pfadi Schnuppertag
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 20. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Kinderhilfe
Sternschnuppe

MONTAG, 21. MÄRZ

19.30 Kontemplation
in der ref. Kirche

DIENSTAG, 22. MÄRZ

19.00 Biblischer Theater-
und Erzählabend
aus dem Buch Ester

DONNERSTAG, 24. MÄRZ

9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 25. MÄRZ

11.30 Suppenzmittag
im Pfarreizentrum,
ohne Anmeldung
18.30 Ökumenischer
Jugendgottesdienst
«Spirit» – ref. Kirche Höngg

SAMSTAG, 26. MÄRZ

9.00 Rosenverkauf beim Kiosk
«Kappenbühlweg/
Meierhofplatz» –
Fastenopfer

18.00 Eucharistiefeier /
Fastenopfer / Brot für alle

SONNTAG, 27. MÄRZ

10.00 Ökumenischer
Gottesdienst,
Fastenopfer / Brot für alle,
anschl. Suppenzmittag
Kollekte: Palliative Care
– Begleitdienst PACE

MONTAG, 28. MÄRZ

17.00 Meditativer Kreistanz
in der Kirche

DIENSTAG, 29. MÄRZ

14.00 Begegnungsnachmittag
Frauengruppe
15.00 Versöhnungsfeier
19.30 Versöhnungsfeier

DONNERSTAG, 31. MÄRZ

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 1. APRIL

11.30 Suppenzmittag
im Pfarreisaal,
ohne Anmeldung

SAMSTAG, 2. APRIL

9.00 Oberstufenhalbtage
18.00 Eucharistiefeier
mit Abschluss Schüler-
Versöhnungsweg

SONNTAG, 3. APRIL

10.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Kirch-
gemeindeversammlung
Kollekte: «Palliative Care»
Begleitdienst PACE

MONTAG, 4. APRIL

9.30 Bibelgespräch mit Pia Föry

DIENSTAG, 5. APRIL

18.00 Solemnitas-
Eucharistiefeier,
anschliessend Teilette

MITTWOCH, 6. APRIL

19.30 Trauer-Treff:
«Trauer – Wir reden
darüber»,
im Haus Sonnegg

DONNERSTAG, 7. APRIL

9.00 Eucharistiefeier,
vorgängig Rosenkranz-
gebet
14.00 @KTIVI@-Spiel- und
Begegnungsnachmittag
17.00 Eucharistische Anbetung

Der Kunst begegnen



Die Künstlerin Rita Maya Kaufmann in ihrem Atelier im Frankental. (Foto: pas)

Die Högger Künstlerin Rita Maya Kaufmann möchte die Kunst und die Kunstschaffenden im Quartier wieder sichtbar machen. Dazu lädt sie ab Donnerstag, 31. März, zu einer viertägigen Co-Ausstellung ins Frankental.

Heute ist das nur schwer vorstellbar, aber in den 70er- und 80er-Jahre gab es in Högge eine lebendige Kunstszene, die ihr Zentrum direkt am Meierhofplatz hatte. Dort wo heute der Höggermarkt steht, boten früher alte Häuser Platz für Ateliers und günstiges Wohnen. Mit deren Abbruch verschwanden auch die Künstler*innen aus dem Ortsbild. Seither fehlen dem Quartier die Schnittstellen und Begegnungsorte, um Kunst hautnah zu erleben. Dies, obwohl nicht wenige Kunstschaffende im Quartier tätig sind. Wie Rita Maya Kaufmann. Sie ist visuelle Künstlerin und arbeitet in einem der drei Ateliers an der Limmattalstrasse im Frankental, gleich gegenüber des Max-Bill-Hauses. Dieser Abschnitt der Strasse ist beinahe eine Kunstmeile: Gleich nebenan hat Anna Vögli ihr Atelier, Manu Hophan arbeitet im Haus von Sasha und Ernst Morgenthaler schräg gegenüber und in den übernächsten Räumlichkei-

ten liegt der Nachlass des verstorbenen Malers Klaus Däniker. Lange trug Kaufmann die Idee eines Ortes für Kunst in sich. Die Zusammenarbeit mit anderen Kunstschaffenden sei immer inspirierend und spannend. Als erste Co-Ausstellerin hat sie Beatrice Vogler angefragt, welche ihre Skulpturen zeigen wird. Geplant ist eine viertägige Ausstellung, ohne Vernissage, aber offen für alle. Vielleicht eine erste von vielen Begegnungen mit und für die Kunst in Högge. Das Atelier bleibt jedoch Arbeitsplatz und soll auf keinen Fall zur Galerie werden, betont Kaufmann. (pas) ○

KUNST BRAUCHT ZEIT UND RAUM – EINE BEGEGNUNG

Mit Rita Maya Kaufmann, Malerei und Beatrice Vogler, Skulpturen
Donnerstag, 31. März bis Sonntag,
3. April. Jeweils 16 bis 20 Uhr.
Limmattalstrasse 386.

Turbulente Boulevardkomödie im kultigen Retro-Stil

Lederjacke, Tonbandkassette, Dauerwelle. Das Störtheater lässt in seiner Boulevardkomödie «1987 – Das spanische Wunder» die 80er-Jahre wiederaufleben. Ein Retro-Spass organisiert von der KulturBox.

Das Störtheater wurde 2011 von Lukas Fehr gegründet. Der Schauspieler, Autor und Produzent schwärmte schon als Kind für Komödienstars wie Ruedi Walter oder Jörg Schneider, welche das Schweizer Boulevardtheater jahrzehntelang prägten. Mit 19 Jahren durfte Lukas Fehr dann tatsächlich mit Jörg Schneider auf der Bühne stehen. Das sei eine riesige Ehre und eine spannende Lehrzeit gewesen, erinnert sich der heute 38-jährige Theatermacher: «Unter vielem anderem habe ich von ihm gelernt, wie man mit richtigem Timing Pointen setzt.»

Tempo, Situationskomik und ein guter Schluss

Zu einem klassischen Schwank gehörten Tempo, Situationskomik und ein guter Schluss. Das alles bringt das Stück «1987 – Das spanische Wunder» mit, welches mit Retro-Bühnenbild, Kostümen und

Requisiten in die kultigen 80er-Jahre entführt. Die Komödie dreht sich um einen mürrischen Alten und eine quirlige Studentin, die auf mystische Weise ihre Körper tauschen. Er ist jetzt sie und sie ist er – und damit bricht das Chaos aus. Zu den vier Störtheater*innen gehört neben Lukas Fehr auch Agnes Bühlmann, die Tochter des Volksschauspielers Paul Bühlmann. (e) ○

STÖRTHEATER MIT «1987 – DAS SPANISCHE WUNDER»

Samstag, 2. April, 20 Uhr, Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr
GZ Högge, Kulturkeller,
Limmattalstrasse 214.
Tickets 30 Franken,
Vorverkauf eventfrog.ch
und Buchhandlung und
Café Kapitel 10
www.kulturbox-hoengg.ch



Die quirlige Studentin (Deborah Loosli) und der mürrische Alte (Michael Enzler) geraten aneinander. (Foto: fotozitt.ch)

Wer hatte keine Högger Zeitung im Briefkasten?

Kennen Sie jemanden, der den «Högger» nicht im Briefkasten hatte?

Bitte melden Sie es uns:
Telefon 043 311 58 81.
Danke.

Der nächste
«Höngger»
erscheint
am 31. März.

UMFRAGE

Was beschäftigt Sie momentan am meisten?



Rolf Portmann
Das Verhalten der Menschen: wie wir uns auf eine Katastrophe nach der anderen fokussieren, aber das drängende Problem der Umweltzerstörung stets in den Hintergrund rückt. Natürlich darf man Katastrophen wie den Krieg nicht ignorieren, doch dagegen können wir hier nur wenig ausrichten. Für die Umwelt aber sind wir alle mitverantwortlich – und müssten jetzt handeln.

Barbara Grosser
Im Moment beschäftigt mich die Frage, wer mein Fahrrad kaputt gemacht hat. Ich habe es mehreren Leuten zur Verfügung gestellt und nun gemerkt, dass es nicht mehr funktioniert. Das macht mich traurig. Das Problem wirkt zwar angesichts des Krieges banal, aber das Leben muss halt auch hier weitergehen.



Erika Locher
Mir lässt es keine Ruhe, was mit der Umwelt passiert. Wenn ich zum Beispiel an den letzten Klimabericht denke, macht mir das Sorgen. Ich denke, wir haben da eine sehr grosse Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen, aber es passiert einfach nichts. Ich versuche, wenigstens im Kleinen zu tun, was ich kann.

Umfrage: Dagmar Schröder



GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ

Umfrage: Dagmar Schröder

3 x 2 Tickets für «Das Zelt» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit «Das Zelt» 3 x 2 Tickets für die Aufführung vom Sonntag, 3. April, um 20 Uhr auf dem Kasernenareal in Zürich.

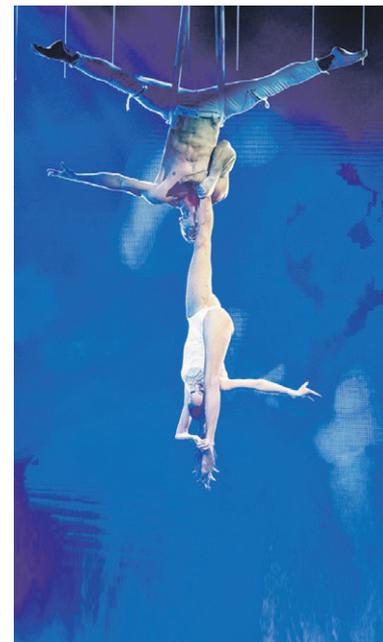
Die neue Show «YOUNG ARTISTS – Best of Switzerland» vereint Schweizer Nachwuchskünstler*innen aus den Bereichen Comedy, Concert und Circus. Auf der Bühne werden Corina & Anton, die beiden Luft- und Bodenakrobaten, ihre Kunststücke präsentieren. Die Sängerin Elle verzaubert das Publikum mit ihrer beeindruckenden Stimmenvielfalt. Sportakrobatik gibt es von den Handstand Brothers, und Riccy Rodrigues lädt zum Intensivhören und Intensivtanzen ein. Die Style Acrobats begeistern mit ihrer schwindelerregender Tanzakrobatik, während die LED-Performancekünstler

Blackouts farbige Shows auf die Bühne zaubern. Magische Geschichten erzählen die Akrobatinnen Rahel Merz und Janine Eggenberger. Florian «Flopsi» Baderscher bringt mit seiner kraftvollen Stimme bodenständigen Rock und Dan Hennig sorgt mit seinen Choreografien auf dem BMX dafür, dass der Atem stehenbleibt. Levi Müller, mit 16 Jahren der Jüngste der Show, spielt coole Drum Beats. Komiker Sven Ivanic schliesslich überzeugt mit viel Witz und Selbstironie. Moderiert und präsentiert wird Young Artists von Christa Rigozzi. (pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Freitag, 24. März, 10 Uhr, eine E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und den Betreff «Das Zelt» nicht vergessen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Die Teilnahme ist auch per

Postkarte möglich. Diese muss ebenfalls bis am Freitag, 24. März, bei Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. ○



UKRAINE – Spendenaufruf

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ

© Kapsone / AP / Emis Morcatti